

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 42.

Erscheint wöchentlich zweimal, nämlich Mittwoch und Samstag.
Abonnementspreis halbjährlich 45 fr., vierteljährlich 23 fr.
Insertionspreis für die gespaltene Zeile oder deren Raum 1½ fr.

Mittwoch,
den 1. Juni 1859.

A u f r u f!

Das unterzeichnete Comité hat durch eine größere Versammlung vom gestrigen Tage die Aufgabe erhalten: „für die Unterstützung der bedürftigen Angehörigen von Militär- und Landwehrpflichtigen zu wirken, zu diesem Zwecke Beiträge in Empfang zu nehmen, auf die Erweckung einer ähnlichen gemeinsamen Thätigkeit im ganzen Lande hinzuwirken, mit der Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins sich in Verbindung zu setzen und über die Verwendung der ihm zugewandten Gaben zu beschließen und öffentliche Rechenschaft darüber abzulegen.“

In Folge dessen ergeht an alle unsere Mitbürger, die der patriotischen Pflicht zu entsprechen in der Lage sind, die schweren Lasten, welche der Ernst der Zeit den Familien Einzelner unserer Mitbürger im Interesse Aller auferlegt, mitzutragen, die Bitte, ihre Beiträge uns möglichst rasch und reichlich zukommen zu lassen. Indem wir uns hiemit vertrauend an unser ganzes Land und vor Allem an die Bewohner der Residenz wenden, fordern wir zugleich unsere Mitbürger auf dem Lande auf, so bald als thunlich in gleiche Reihe einzutreten und zu dem gleichen Zwecke mit uns zu wirken. Wir betrachten es als selbstverständlich, daß jeder der so gebildeten Vereine, indem er das Bedürfnis seiner nähern Umgebung am sichersten erkennt, zunächst der Sorge für seinen Bezirk sich unterziehen wird. Wir glauben aber unsererseits auch dafür sorgen zu müssen, daß eine Einheit in diese Strebungen gebracht und kein einzelner Theil des Landes vernachtheiligt werde. Wir werden es daher mit Dank anerkennen, wenn von allen Vereinen des Landes uns Notizen aus ihrer Umgebung zugesandt werden, wenn uns Nachricht über die dort geleisteten Beiträge und das noch ferner bestehende Bedürfnis gegeben und andererseits der etwaige Ueberschuß dort erhobener Beiträge uns eingeschickt werden wird. Wir sind dagegen zu Ertheilung jeder gewünschten Auskunft und ist insbesondere jeder der Unterzeichneten zur Empfangnahme von Beiträgen bereit.

Stuttgart, 26. Mai 1859.

Freiherr von Cotta.
Eduard Elben (Schriftführer).
Friedrich Federer.
Georg Gutbrod.
Kaufmann J. Josenhans (Controleur).
Obersteuerrath Lempp.
Obertribunalprocurator Reßle.
Rechtskonsulent Desterlen, Gemeinderath.
von Dypel, Oberregierungsath (zweiter Vorstand).
Rudolph Probst.
Rechtskonsulent Sarwey, Gemeinderath.
Obertribunalprocurator Seeger.
Sick, Commerzienrath.
Graf von Taubenheim (erster Vorstand).
Rechtskonsulent Walcher, Obmann des Bürgerausschusses.
W. Wiedemann, Kaufmann (Kassier).

Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Calw.

Man wünscht zu wissen, welche Familien im Bezirk durch Einberufung verheiratheter Landwehrmänner in hilfsbedürftige Lage versetzt wurden.

Die gem. Ämter werden aufgefordert, bis zum 4. Juni Bericht hierüber hierher zu erstatten.

Den 28. Mai 1859.

Gem. K. Oberamt.

Fromm. Heberle.

Calw.

Aufforderung an abwesende Landwehrrpflichtige.

An die hienach benannten Landwehrrpflichtigen ergeht die Aufforderung, sich nachträglich zur Musterung längstens bis 5. Juni zu stellen, widrigenfalls sie als Widerspenstige angesehen und behandelt werden müßten.

Den 29. Mai 1859.

K. Oberamt.

Fromm.

Pflichtige vom Geburts-Jahr 1837 und Rekrutirungs-Jahr 1858:

Georg Jakob Simon Reißer von Calw,

Johann Peter Frohnmairer von Althengstett,

Johann Carl Fuchs von Calw,

Christian Heinrich Kast von Oberhaugstett,

Friedrich Ludwig Haydt von Stammheim,

Ulrich Schiible von Martinsmoos;

Pflichtige vom Geburts-Jahr 1838 und Rekrutirungs-Jahr 1859:

Christian Sigmund Flad von Calw,

Carl Gustav Schweizer von da,

Christian Gottlob Barth von Mötlingen,

Jakob Gerlach von Dfelsheim.

Calw.

Die Herren Verwaltungs-Äktuare wollen die diesjährigen Gemeinde- und Stiftungsrechnungszustands-Berichte bis längstens den 16. Juli hierher vorlegen.

Den 31. Mai 1859.

K. Oberamt.

Fromm.

Calw.

Die Vorlegung der Gemeinde- und Stiftungs-Stats pro 1859/60 erwartet man längstens bis 15. Juli dieses Jahres.

Den 31. Mai 1859.

K. Oberamt.

Fromm.

Calw.

Der Bierbrauer Johannes Gutruff, Inhaber der Dietsch'schen Bierwirthschaft, hat hier um

Concession zur Gassenwirthschaft

nachgesucht.

Wer Einwendungen hiegegen machen will, ist aufgefordert, binnen 15 Tagen solche in schriftlicher Eingabe hier vorzubringen.

Den 28. Mai 1859.

K. Oberamt.

Fromm.

Calw.

Concessions-Gesuch.

Der Bäcker Widmann in der obern Vorstadt hat um Concession zum Bierstank nachgesucht.

Wer Einwendungen hiegegen machen will, ist aufgefordert, binnen 15 Tagen solche in schriftlicher Eingabe hier vorzubringen.

Den 28. Mai 1859.

K. Oberamt.

Fromm.

21. Calw.

Fahrniß-Versteigerung.

Aus dem Nachlasse der am 18. Mai 1859 gestorbenen Cassier Christian Gottlob Mohr'schen Wittwe, Louise Friederike, geb. Meyer, allhier, wird

je vor Morgens 8 Uhr an, in öffentlicher Versteigerung verkauft: am Mittwoch, 8. Juni 1859:

Gold und Silber: 2 goldene Collier, 10 goldene Ringe, 1 silberne Zuckerdose, 2 silberne Vorleglöffel, 23 silberne Eßlöffel, 20 silberne Kaffeelöffel und vieles sonstiges Gold- und Silbergeräthe.

Frauenkleider, Bettgewand, worunter 4 Matrazen, und Leinwand.

Donnerstag, den 9. Juni 1859: Leinwand, eine beträchtliche Menge, auch Leinwand am Stück, allgemeiner Hausrath, worunter eine Standuhr.

Freitag, 10. Juni 1859:

Rüchengeschirr von Messing, Zinn, Kupfer, Eisen, Blech, Holz, Porcellan und Steingut, Glas, Schreinwerk, allgemeiner Hausrath, und Bücher: eine ziemliche Anzahl aus verschiedenen Fächern der Wissenschaften, worunter namentlich ein werthvolles französisches Bibelwerk in 6 Foliobänden mit vielen Kupferstichen, Schiller's, Hebel's und Hauff's Werke, Mohl's Polizeiwissenschaft u. s. w. Liebhaber werden eingeladen.

Den 28. Mai 1859.

K. Gerichtsnotariat.

Magenau.

Forstamt Wildberg.

Revier Naislach.

Stumpenholz-Verkauf.

Aus dem Staatswald Beckenhardt, Abtheilung Schwärzmis, werden am

Freitag, den 3. Juni, 300 Klafter forchenes Stockholz verkauft.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf der neuen Badstraße an der Ausmündung des Eßelssträßle.

Wildberg, 28. Mai 1859.

K. Forstamt.

Riethammer.

Rottenburg.

Aufforderung

an die Inhaber von Rechten, welche auf den zur Ablösung angemeldeten Zehenten haften.

In Gemäßheit der Bestimmungen des Art. 2 des Zehent-Ablösungsgesetzes vom 17. Juni 1849 sind im Oberamt Calw weiter folgende Zehenten zur Ablösung angemeldet worden, und zwar:

zu Zwerenberg: Harzkehntrecht der K. Staats-Finanz-Verwaltung in den Waldungen der Gemeinde Zwerenberg.



Die Inhaber von Rechten, welche auf diesem Zehnten haften, werden hiemit aufgefordert, dieselben in nächsthalb 90 Tagen, von heute an gerechnet, bei der unterzeichneten Stelle anzumelden, widrigenfalls diese Rechte, soweit sie nicht in öffentlichen Büchern vorgemerkt sind, bei dem Ablösungsgeschäft nicht berücksichtigt werden können und sich deren Inhaber lediglich an die Zehntberechtigten zu halten haben.

Den 24. Mai 1859.
K. Ablösungs-Kommissariat.
Spiegel.

2)2. Röthenbach.
Holz-Verkauf.
Freitag, 3. Juni d. J.,
verkauft die Gemeinde Röthenbach auf dem Rathhaus dahier

Nachmittags 1 Uhr,
70 Klafter rothforchenes Scheiterholz
im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung, wozu Kaufslustige eingeladen werden.

Röthenbach, 23. Mai 1859.
Schultheiß Schwämmle.

Herrenberg.
Marktstände = Verkauf.

Sämmtliche nicht auf Lebensdauer an die Inhaber vergebenen Marktstände, werden auf 2 Jahre im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft, und zwar:

Montag, den 6. Juni,
Nachmittags 1 Uhr:
Krämerstände;

Dienstag, den 7. Juni:
Morgens 9 Uhr: Schuhmacher,
" 9 1/2 Uhr: Zeuglesweber,
" 10 Uhr: Strumpfw Weber,
Stricker- und
Nagelschmied,
" 10 1/2 Uhr: Hafner- und
Kübler,
" 11 Uhr: Hutmacher, Eise-
nfieder- u. Tuch-
macher-Stände.

Alle nicht genannten Stände kommen mit den genannten in derselben Straße zum Verkauf.
Stadtspflege.
Rienzle.

Außeramtliche Gegenstände.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über, sind frische Laugbrezeln zu haben bei
2)1. Bäcker Störr.

2)1. Altburg.
Holz-Verkauf.
Dachsenwirth Kentschler und Schuhmachermeister Kling verkaufen am Pfingstmontag, den 6. Juni d. J., aus ihren Privatwaldungen 40 Klafter tannenes Scheiterholz, wozu Liebhaber eingeladen werden. Zusammenkunft ist im Dachsen in Altburg, 53 C4
7. 6

Vermißtes Buch.

Mir ist ein geschriebenes Buch vom Lustspiel „Er muß auf's Land“ abhanden gekommen; ich bitte den redlichen Finder, mir dasselbe zurückzustellen.

(Schauspiel) J. Winter.

Zugelaufener Hund.

Es hat sich ein schwarzer Spitzerhund mit weißer Brust bei mir eingestellt. Der rechtmäßige Eigentümer kann denselben gegen Einrückungsgebühr abholen bei
Johann Adam Kugeler
von Röthenbach.

Bei der Heiligenpflege in Stammheim sind

halbe Kreuzer

zu haben.

Magd-Gesuch.

Es wird in ein Privathaus eine erfahrene Hausmagd gesucht, die gleich eintreten könnte; guter Lohn wird zugesichert. Näheres ist bei der Redaktion zu erfragen.

Hirsau.

Geld auszuleihen.

100 fl. und 60 fl. Pflegegeld sind zu 4 1/2 Procent auszuleihen bei
Bäcker Weckerle.

Steuerzettel

und
Steuerempfangsbücher,
sowie **Mess-Urkunden,** sind zu haben bei
A. Delschläger.

Den Heu- und Dehnd-Ertrag von 1 Morgen verkauft
Zinngießler Sfrörer's Ww.

Zwei große geschlossene
Futter-Kammern

hat sogleich zu vermieten
Wilhelm Schlatterer.

Hirsau.

Den Ertrag von 1 Morgen Wiesewachs verkauft
Friedrich Delschläger.

Geld auszuleihen.

300 fl. sind zu 4 1/2 Procent bei der Gemeindepflege in Speßhardt zum Ausleihen parat.

Althengstätt.

Geld auszuleihen.

194 fl. aus einer Verwaltung liegen zum Ausleihen parat, dasselbe kann auch auf gute Bürgen abgegeben werden.
Schulmeister Fischer.

100 fl. Pflegegeld

hat gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 1/2 Procent auszuleihen
Jakob Friedr. Fürkle
in Oberkollwangen.

500 fl. Pflegegeld

hat gegen zweifache Sicherheit zu 4 1/2 Procent auszuleihen
Georg Fenschel
in Oberkollbach.

Galw.

Ein heizbares Zimmer

ist sogleich zu vermieten; wo? sagt die Redaktion.



250,000 fl. ^{nene} österreich. ^{Währung} zu gewinnen

bei der am **1. Juli** stattfindenden Gewinn-Ziehung
der **Kais. Königl. Oesterreich'schen Part.-Eisenbahnloose.**

Jedes Obligationsloos muß einen Gewinn erhalten.

Haupt-Gewinne fl. 250,000, 200,000, 150,000, 40,000, 30,000, 20,000, 15,000, 5000, 4000, 2000, 1000 u. u.

Pläne werden Jedermann auf Verlangen gratis und franco übersandt, ebenso Ziehungslisten gleich nach der Ziehung. — Diejenigen resp. Interessenten, welche ihre Loose **direct** von unterzeichnetem Bankhause beziehen, genießen bei den **billigsten Preisen** noch folgende Vergünstigungen. — Vorlage des Betrags der Loose auf Wunsch, ebenso Rücknahme der Loose sofort nach obiger Ziehung mit geringem Nachlaß, prompteste Uebermittlung der Gewinne in baarem Gelde, sowie portofreie Ausführung der Bestellung, selbst wenn der Betrag durch Postvorschuß erhoben werden soll.

Alle Aufträge und Anfragen beliebe man
daher **direct** zu richten an

Stirn & Greim,

NB. Die am 1. April d. J. unsern resp. Kunden entfallenen Gewinne sind von uns bereits alle an dieselben **ohne Abzug** ausbezahlt worden.

Bank- und Staats-Effekten-Geschäft
in **Frankfurt a. M.**, Zeil No. 33.

Das Königlich Württembergische Hof- und Staats-Handbuch,

herausgegeben
vom statistisch-topographischen Bureau
1854

erläßt die unterzeichnete Handlung in ganz neuen und vollständigen Exemplaren zu dem ermäßigten Preise

von nur 48 fr.

Bestellungen hierauf nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Stuttgart.

J. Seb' Buchhandlung.

Reisegelegenheit über Bremen

mit Dampf- und Segelschiffen nach

Nord- und Süd-Amerika vermittele ich durch die Herren
Vokranz & Comp. in Bremen aufs Billigste und Beste.
Ferd. Georgii.

Unterhaltendes.

In einer Gesellschaft gab ein Gelehrter eine ganze Folge von Räthseln auf, von denen auch nicht ein einziges errathen wurde. Irrtirt durch

die Unwissenheit des Gelehrten, sagte ein Knabe von acht Jahren: „Das Räthsel aufgeben ist ganz gewiß keine Kunst...“ — „Weißt Du etwa ein Räthsel vorzulegen?“ fragte der Gelehrte. „Ja; eben habe ich selbst eins

gemacht, und das sollen Sie ebenso wenig errathen, wie wir Ihre Räthsel auflösen konnten.“ Der Gelehrte horchte auf. „Ich weiß ein Bäumchen“, sagte der Knabe, „das hat weder Blätter noch Blüten, auch nicht einmal eine Rinde, und statt daß andere Bäume größer werden, wird mein Bäumchen immer kürzer, Was ist Das?“ Der Gelehrte mußte bekennen, daß er die Auflösung des Räthfels nicht finden könne. „Ein Spazierstock ist's!“ rief der Knabe triumphirend.

Ein Zehrbuder taumelte Nachts durch die Straßen. — „Hat Zwei geschlagen!“ rief der Wächter. — „Fällt keinem Menschen ein. Eins hats geschlagen! Ganz genau gehört! Es hat sogar zwei Mal Eins geschlagen — gar kein Irrthum möglich.“

Gottesdienste.

Den 2. Juni (Himmelfahrtstest):
Vormittags (Predigt): Herr De-
fan Heberle. Nachmittags (Mis-
sionsstunde): Herr Helfer Rieger.

Redigirt, gedruckt und verlegt von A. Delschläger.